

# Bührer rutschte nach links

*Die FDP-Nationalräte rutschten im letzten Jahr nach links, allen voran Parteichef Gerold Bührer. Die anderen Fraktionen stimmten hingegen etwas öfter rechts. Dies zeigt das jüngste Parlamentarierrating.*

◆ Karin Burkhalter  
Bruno Jeitziner, Privatdozent an der Uni Freiburg, und der Wirtschaftsinformatiker Tobias Hohl bewerteten die Stimmabgabe bei 40 ausgewählten Abstimmungen während des letzten Jahres und verglichen diese mit den Ratings 2000. Das Resultat ihrer Analyse zur Legislaturhalbezeit publizierten die beiden Wissenschaftler gestern in der «Neuen Zürcher Zeitung» (NZZ).

Und es zeigt Erstaunliches. Gerold Bührer wurde im letzten Jahr tatsächlich moderater. Der Parteichef der FDP Schweiz galt als finanzpolitischer Hardliner. Die welschen Freisinnigen hegten denn auch grosse Bedenken, als er sich für die Steinegger-Nachfolge bewarb. Er war ihnen schlicht zu rechtslastig. Die Skala gibt ihnen Recht (siehe Kasten). 2000 war Bührer der rechteste aller Freisinnigen (9,4). Im letzten Jahr rutschte er auf 5,1. Grund für die weichere Linie dürfte seine neue Rolle sein. Vielleicht hat er sich die Skepsis zu Herzen genommen. Ein Parteipräsident sollte bekanntlich integrieren, nicht polarisieren. Seine «Wandlung» erklärt sich Bührer mit den Geschäften, die zur Abstimmung standen. Ein Grossteil habe sich nicht dem Links-rechts-Schema zuordnen lassen. Nähe man das Mittel beider Jahre (7,3), stünde er immer noch rechter als der Durchschnitt der Fraktion. Das entspreche wohl so ziemlich genau seiner Position. Mit Bührer verschob sich auch seine Fraktion in Richtung Mitte. Die NZZ vermutet darin nicht ein Links-

NATIONALRAT				
Aus der Links-Rechts-Skala herausgepickt				
	Partei	Halbezeit Rating	Rating 2001	Rating 2000
<b>Bern</b>				
Suter Marc	FDP	0.1	0.3	-
Wasserfallen Kurt	FDP	5.5	4.1	7
Bangerter Käthi	FDP	7.1	7.1	7.1
Schneider-Ammann Joh. N.	FDP	7.7	8	7.3
Triponez Pierre	FDP	8.3	8.9	7.6
Galli Remo	CVP	-3.2	-3.3	-3.1
Haller Ursula	SVP	5.7	5.7	5.6
Seiler Hanspeter	SVP	6.6	6.6	-
Joder Rudolf	SVP	7.9	7.3	8.5
Schmid Walter	SVP	7.9	8.3	7.6
Weyeneth Hermann	SVP	8.4	9.4	7.3
Wandfluh Hansruedi	SVP	8.8	9.4	8.1
Oehrli Fritz Abraham	SVP	8.9	8.9	8.8
Schenk Simon	SVP	9.3	9.4	9.1
Vermot-Mangold Ruth-Gaby	SP	-10	-10	-10
Wyss Ursula	SP	-9.9	-9.8	-10
Baumann-Bieri Stephanie	SP	-9.8	-9.5	-10
Strahm Rudolf	SP	-9.7	-9.3	-10
Sommaruga Simonetta	SP	-9.4	-9	-9.8
Vollmer Peter	SP	-9.4	-9	-9.8
Tschäppät Alexander	SP	-9.3	-8.9	-9.8
Günter Paul	SP	-9.1	-8.7	-9.5
Teuscher Franziska	GPS	-10	-10	-10
Baumann Ruedi	GPS	-9.9	-9.8	-10
Donzé Walter	EVP	-3.4	-3.4	-
Waber Christian	EDU	1.6	3.5	-0.9
Hess Bernhard	SD	4.2	2.7	6.1
<b>Freiburg</b>				
Glasson Jean-Paul	FDP	2.6	3.6	1.5
Lauper Hubert	CVP	-2	-1.7	-2.5
Meyer-Kaelin Thérèse	CVP	-1.2	-0.3	-2
Chappuis Liliane	SP	-9.9	-9.7	-10
Jutzet Erwin	SP	-9.9	-10	-9.8
Fasel Hugo	GPS	-9.9	-9.8	-10
<b>Solothurn</b>				
Kofmel Peter	FDP	5.5	3.7	7.5
Steiner Rudolf	FDP	8.5	8.9	8
Bader Elvira	CVP	-0.5	-0.8	-
Heim Alex	CVP	1.5	-	3.3
Borer Roland	SVP	9.4	9.4	9.4
Zanetti Roberto	SP	-9.9	-9.8	-10
Banga Boris	SP	-8.9	-8.4	-9.5

rutsch, sondern eher eine Abgrenzung gegen die «wertkonservative Rechte».

Auch Blocher «linker»

Christoph Blocher wurde im vergangenen Jahr ebenfalls «linker». Noch im Jahr 2000 wurde

er mit neun weiteren Volksparteilern auf Position 10 der Skala eingestuft – am äussersten rechten Rand. Zwölf Monate später liegt er auf 8,6. Den markantesten Rechtsrutsch machte die Zürcher CVP-Nationalrätin Rosmarie Zapfl (Differenz 4,6).

**RATING**

## Die Methode

Die Links-rechts-Skala reicht von -10 (links) bis +10 (rechts). Werte um 0 widerspiegeln die politische Mitte. Die Positionierung der Mitglieder und Fraktionen wurde mit Hilfe des Medians untersucht. Der Medianpolitiker ist jenes Mitglied, das auf der Skala genau in der Mitte liegt. Die Medianpolitiker des gesamten Rates bei Legislaturhalbezeit sind Ruedi Lustenberger (CVP) und Christian Waber (EDU). Für die Fraktionen lautet der jeweilige Median: -9,8 für die SP, -0,3 für die CVP, 6,3 für die FDP und 9,1 für die SVP. *sda/kab*

Die Autoren des Ratings relativieren allerdings die Rechts- und Linksrutsche mit der Tatsache, dass Bührer, Blocher und Zapfl bei mehr als einem Viertel der 40 ausgewählten Abstimmungen fehlten. Das Resultat zeige eine gewisse Tendenz, sei aber mit Vorsicht zu geniessen, sagt Tobias Hohl auf Anfrage.

Stabile Kantonsvertreter

Nur einzelne Vertreterinnen und -vertreter Berns, Freiburgs und Solothurns sind signifikant nach rechts oder links gerutscht (siehe Tabelle). Die meisten blieben sich «treu». Die Berner SVPler orientierten sich letztes Jahr hingegen eher an den Zürcher Parteikollegen. Das liegt möglicherweise auch am Einfluss von Kantonalpräsident Hermann Weyeneth. Dieser war im letzten Jahr gar «rechter» als Blocher. Allerdings sorgen Ursula Haller sowie alt Nationalratspräsident Hanspeter Seiler jeweils dafür, dass ihre Deputation nicht allzu stark nach rechts abdriftet. In Solothurn fällt vorab FDP-Mann Peter Kofmels Sprung zur Mitte auf. Die Differenz beträgt immerhin 3,8 Punkte. ◆